

WERDINSELSTACHLER



1/2008

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT, IMPRESSUM	1
FUSSBALL-GRÜMPI, 17. JUNI 2007	2
WETTFAHREN, 2007	5
HARD-CUP, 16. SEPTEMBER 2007	8
HIGHLIGHTS JAHRESPROGRAMM 2008	12
SPECIAL PORTRAITS	14
LEISTUNGSPRÜFUNGEN, 1. SEPTEMBER 2007	16
ARBEITSTAG, 29. SEPTEMBER	17
STREICHHOLZ-DENKSPORT	18
AKTIVEN-EVENT, 10. NOVEMBER 2007	19

VORWORT

Liebe Leserin, Lieber Leser

Es ist kurz nach der Jahreswende und ich wünsche allen nachträglich noch ein gutes neues Jahr. Wenn du diese Seite liest, dann ist auch unsere Generalversammlung bereits abgehalten worden. Somit ist das 2007 auch administrativ abgeschlossen und die Saison 2008 steht vor der Türe.

In dieser Ausgabe findet ihr eine Auswahl der Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte 2007. Auf Berichte der alljährlichen Events wie Ferienpass und Talfahrt wird in diesem Heft verzichtet.

Erstmalig organisierte der WFC Hard ein Fussball-Grümpi. Es meldeten sich zwar „nur“ drei externe Mannschaften an, aber allen Beteiligten hat dieser Event sehr gut gefallen.

Etwas ausführlicher wird die sportliche Seite in diesem Heft präsentiert. Unsere beiden Sports & Activity Manager fassen die Wettfahrten und unseren interner Vereinswettkampf detailliert zusammen. Der Bericht über die Leistungsprüfungen vervollständigt den Wasserfahrer-Teil.

Am letztjährigen Aktiven-Event wurden in jeder Hinsicht neue Massstäbe gesetzt. Mehr möchte ich an dieser Stelle nicht verraten, aber diesem Spektakel sind ganze 6 Seiten gewidmet!

Nicht fehlen darf jedes Jahr auch der Arbeitstag. Zwar kein Anlass für „Meine Favoriten“, aber notwendig um das Areal in Schuss zu halten. Die Vorstellung der kommenden Highlights im Jahr 2008, sowie ein paar Witz- und Rätsel-Seiten runden diese Ausgabe ab.

Herzlichen Dank an alle Berichterstatter, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Ich wünsche euch nun viel Spass mit den folgenden Seiten.

Michael Christ

IMPRESSUM

Redaktion: Michael Christ, 044 341 41 04
mchrist@wfchard.ch

Berichterstatter: Philip Rüegg, Kurt Strässle, Reto Manser, Benjamin Kunz,
Marcel Kaufmann, Michel Memper

Auflage: 150

FUSSBALL-GRÜMPI, 17. JUNI 2007

Zunächst eine kleine Definition: Grümpelturniere sind Plauschturniere, bei welchen Mannschaften für die Teilnahme und die Bezahlung einer Teilnahmegebühr einen Preis bekommen. Da die Preise meist von mittlerer Qualität sind spricht man von "Grümpel" zu Deutsch Gerümpel.



Am Sonntag 17. Juni 2007 fand das erste offizielle WFC-Hard-Fussball-Grümpi statt. Das Grümpi war auf Initiative von Marco Christ mit dem vordergründigen Ziel Spass zu haben und dem hintergründigen Ziel neue Junioren für den Verein zu gewinnen, lanciert worden. Mittels Flyern und Plakaten waren im Quartier insbesondere Jung- und Familienmannschaften aufgerufen worden, sich am sportlichen Kräftenessen zu beteiligen.



Dem Aufruf folgten denn auch prompt einige Mannschaften, so dass sich die drei Mannschaften des WFC Hard („Oldies“, „jung und sprützig“, „Die Schlümpfe“) in einem Teilnehmerfeld von sechs Mannschaften wieder fanden.



Früh genug (für manche zu früh) hatte man sich beim karibischen Baseball-Platz eingefunden um mit Festzelten und –Bänken genügend Präsenz zu markieren um die Kühlboxen-Fraktion gar nicht erst auf die Idee kommen zu lassen ihre Keulen zu schwingen.

Bei schönstem Wetter wurde in Windeseile ein Spielplan ausgearbeitet (jeder gegen jeden), wurden die Modalitäten festgelegt (2 mal 10 Minuten) und nebenbei noch ein paar Würste gebraten (irgendwie mussten die Oldies schliesslich bei Laune gehalten werden).

Was folgte, war Fussball vom allerfeinsten. Die unwiderstehliche Kombination von körperlicher Fitness, Kondition, spielerischen Fähigkeiten, Ballfertigkeit, Technik und Taktik liess die Insel beben. Einziger Makel aus Vereinssicht war der Fakt, dass die Oldies fast, „jung und sprützig“ praktisch und die Schlümpfe gänzlich chancenlos blieben gegen die jungen Mädchen (mit ihren Vätern) aus dem Quartier. Die mangelhafte Fraudeckung, welche insbesondere die Schlümpfe an den Tag legten, kann dem Verein als erzieherische Leistung im Bereich „respektvoller Umgang mit dem vermeintlich schwachen Geschlecht“ sicherlich nicht hoch genug angerechnet werden (im Gegensatz zum tapsigen Verhalten bei der Meisterfeier).



Das grosse Finale fand also ohne hardsche Beteiligung statt und wurde von den „Roten Teufeln“ (offizieller Teamname ist dem Verfasser entfallen) gewonnen – auf diesem Weg soll nochmals herzlich gratuliert sein – nächstes Jahr machen wir euch platt!



Einen kleinen Schatten auf die Veranstaltung warf die obligate Grümpi-Verletzung in Form eines Kreuzband-Risses an der zweiten Base. Zumal es sich glücklicherweise nicht um einen aktiven Wasserfahrer sondern nur um einen gedrafteten Spieler aus dem Umfeld des Vereins handelte, hatte der Selbstunfall aber keine sportlichen Konsequenzen für den Verein – sowohl das Wettfahren Horburg als auch die Schweizermeisterschaft in Bremgarten konnten mit der Stammformation bestritten werden.

Meines Erachtens wurde das vordergründige Ziel mit dem Grümpi erreicht – ich denke fast alle Spieler hatten viel Spass am Spiel und der lockeren Organisation (merci Marco!). Um das hintergründige Ziel auch noch zu erreichen, hätte eventuell eine etwas pompösere Meisterfeier mit Gerümpel (siehe oben) veranstaltet werden können. Auch wenn die Talentspäher bei den Nicht-Härdeleern mehr fussballerische als wasserfahrerische Qualitäten sichteten.

Wie sich die stets verdeckt haltende Untergrundbewegung „Welmeisterlicher Fussball Club Hard“ von der „Schmach vom 17.6.“ erholen wird ist noch ungewiss – sicher ist, dass sie sich auch in Zukunft dafür einsetzen wird, während dem einen oder anderen Training Ruder und Stachel beiseite zu legen und sich dem runden Leder zu widmen.

Philip Rüegg



Etwa einen Monat nach Trainingsbeginn nahmen wir wie jedes Jahr am Becherwettfahren teil. Dies ist ein kleineres Wettfahren mit allen Wasserfahrvereinen von Zürich und dem WFV Bremgarten. Dieser war dann auch der Veranstalter in diesem Frühling. Die Bremgartner trumpten mit einer neuen Fahrstrecke auf, und da die Schweizermeisterschaft 07 auch in Bremgarten stattfand, war es gleich doppelt wichtig,

sich den Parcours so gut wie möglich zu verinnerlichen. Die neue Strecke hatte es in sich und sie war lang, sehr lang sogar. Am besten meisterten Kurt/Bühler die Strecke. Obwohl beide von ihren regulären Fahrpartnern im Stich gelassen wurden, überzeugte dieses zusammengewürfelte Duo mit einer Mischung aus langjähriger Erfahrung und jugendlichem Leichtsinn und platzierte sich auf dem guten sechsten Rang.

Das zweite Wettfahren hätte im Juni beim WSC Bern stattfinden sollen, dieses wurde dann aber wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt. Somit wurde unser bis anhin schon eher übersichtlicher Wettfahrkalender leider weiter dezimiert.



Auf das erste grosse Wettfahren, das heisst mit Vereinen aus der ganzen Schweiz, mussten wir dann bis zum 30. Juni warten. Es fand beim WFV Horburg in Basel statt, wo der Rhein seine riesigen Wassermassen mit gleichmässiger Strömung in Richtung Ausland fliessen lässt.

Und eben diesen ehrfürchtig erscheinenden Rhein galt es zweimal zu überqueren. Somit ist es überflüssig zu sagen, dass die Strecke eher ruderlastig war, was uns im Normalfall nicht wirklich entgegenkommt. Doch mit dem 13. Vereinsrang markierten wir genau die Mitte des Starterfeldes und waren natürlich sehr zufrieden. Beste Händler in der Kategorie Aktive waren Alain/Simon auf Rang 41 von 86 und somit auch die einzigen von uns in der ersten Tabellenhälfte.

Rangliste Horburg, Aktive:

- 41/86 Dettling Alain, Karasek Simon (28sek. Rückstand auf die Erstklassierten)
- 56/86 Strässle Rolf, Strässle Kurt
- 60/86 Bühler Martin, Sommerhalder Martin
- 73/86 Christ Michael, Kunz Sebi. (Kein Stammfahrpaar)



Bei den Junioren hatten wir leider auch nur ein zusammengewürfeltes, und somit nicht sehr eingespieltes Fahrpaar am Start. Remo und Mattia erkämpften sich auf dieser Strecke den 17. von 20 Rängen.

Das Highlight dieser Saison war, wie schon angedeutet, die Schweizer Meisterschaft im Paarfahren in Bremgarten. Die Strecke war uns ja schon bekannt, allerdings können sich in Bremgarten die Verhältnisse je nach Wasserstand stark unterscheiden. Und ausserdem hatten wir diesmal mehr Konkurrenten, viel mehr sogar. Das Feld der Fahrpaare in der Kategorie Aktive zählte knapp über 100 Teilnehmende.

Rangliste SM Bremgarten, Aktive:

- 29/106 Strässle Rolf, Strässle Kurt (33sek. Rückstand auf die Erstklassierten)
- 62/106 Christ Michael, Manser Reto
- 84/106 Rüegg Philipp, Sommerhalder Martin (kein Stammfahrpaar)
- 85/106 Dettling Alain, Karasek Simon (nur 2sek. auf Rang 84)
- 105/106 Christ Marco, Kunz Sebi (ebenfalls kein Stammfahrpaar)



Wie aus der Rangliste zu sehen ist, distanzierten Rolf und Kurt die hard'schen Mitstreiter mit einer grandiosen Fahrt. Bis zum Kranz fehlten aber noch ein paar Sekündchen. Der Vereinsrang fiel dieses Mal deutlich schlechter aus, der 21. von 30 Rängen holte uns zurück auf den Boden der Tatsachen.

Bei den Junioren hatten wir für unser zurzeit stärkstes Fahrpaar eigentlich einen Kranzrang anvisiert, mit einer guten Fahrt wäre dies sicherlich drin gelegen. Doch leider konnten Remo und Beni dem Druck nicht standhalten und klassierten sich mit 20 Strafsekunden auf Platz 15 von 39.

So, das war's von der Wettfahrsaison 07, eigentlich fehlt ja noch der Hardcup, aber über den gibt's ja einen eigenen Bericht. Aus den Ergebnissen kann man entnehmen, dass die Hackordnung unter den Hard-Teams alles andere als bestimmt ist. Für die Saison 08 läge mit einem Exploit sicherlich auch ein Kranzrang drin, dies sowohl bei den Aktiven, als auch bei unseren Junioren.

Kurt Strässle

Der Hard-Cup ist für uns Händler der Höhepunkt jeder Fahrsaison. Im Vergleich zu einem „richtigen“ nationalen Wettfahren ist unser vereinsinterner Cup zwar nur ein kleiner, unbedeutender Anlass, doch kein anderes Wettfahren weckt bei uns einen solchen sportlichen Ehrgeiz wie der Hard-Cup!



Sogar bei Schweizermeisterschaften erscheinen einige Händler übernächtigt und unvorbereitet, rauchen kurz vor dem Start noch eine Zigarette oder drücken noch eine Bratwurst in sich hinein anstatt Isostar zu trinken und sich aufzuwärmen. Gegen die übermächtige Konkurrenz aus Vereinen wie dem WSC Bremgarten, WFV Rhyburg-Möhlin oder dem WFV MuttENZ lohnt es sich sowieso nicht sich anzustrengen, denn es ändert nicht viel am Resultat.

Nicht so beim Hard-Cup, hier sind alle heiss auf den Wettkampf und bereit alles zu geben. Viele von uns wollen ganz vorne mitmischen und jeder hat jemanden mit dem er sich messen will oder den es zu schlagen gilt. Weil der Hard-Cup ein Einzelfahren ist, kann keiner dem Fahrpartner die Schuld zuweisen, jeder ist selbst für Erfolg oder Misserfolg verantwortlich. Anstatt wie bei anderen Wettfahren gelangweilt am Ufer zu stehen, kontrolliert man hier gewissenhaft das Fahrgeschirr und mit scharfem Blick beobachtet man die Kameraden auf der Fahrstrecke.

Welcher Rudernagel ist optimal ausgeschliffen? Welcher Stachel ist der richtige und wie lang sollte der Stachel für die andere Uferseite sein? Wie schnell sind sie unterwegs? Welche Fehler machen sie und was kann man selber besser machen?

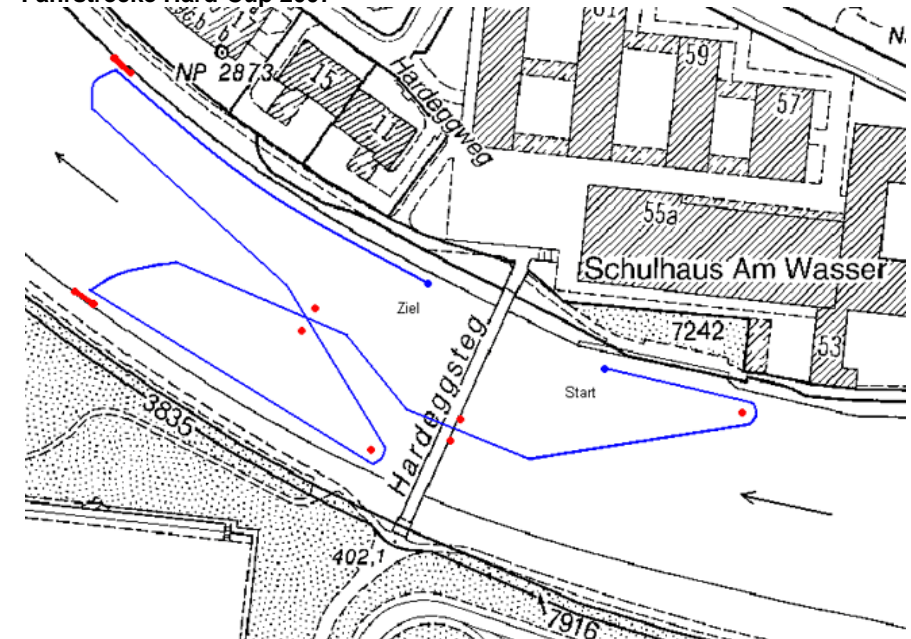


Bereits zum zweiten Mal fand der Hard-Cup am Hardeggsteg neben dem „Schulhaus am Wasser“ statt. Einen detaillierten Plan der Fahrstrecke findet ihr auf der kommenden Seite.

Der „Hardcupsteg“ passt nicht nur vom Namen her zu unserem Cup, er eignet sich auch bestens als Ausguck für die Kampfrichter und als Zuschauertribüne. Zudem konnten wir daran ein Tor für unsere Durchfahrt befestigen. Die zweite Durchfahrt realisierten wir mit Bojen, wie wir es auch von unseren Trainings gewohnt sind. So konnten wir eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Fahrstrecke ausstecken. Die Fahrstrecke war für geübte Wasserfahrer nicht schwer zu meistern, aber dennoch holte sich der ein oder andere Härdler ein paar Strafsekunden. Dieses Jahr konnten wir unsern Wettkampf an einem herrlichen Spätsommertag austragen und so blieb uns auch das plötzlich auftretende Hochwasser vom Vorjahr erspart. Somit galten diesmal für alle Wettkämpfer faire Bedingungen.

Obwohl wieder einmal mehr Martin Müller gewann, der dieses Jahr als letzter startete und so meiner Hoffnung auf den ersten Sieg in meiner Wasserfahrerkarriere ein jähes Ende bereitete, war für mich der Hard-Cup 2007 ein sehr gelungener Anlass.

Fahrstrecke Hard-Cup 2007



Rangliste Hard-Cup 2007

Rang Aktive	Rang Jun.	Namen	Zeit-zuschlag	Total Zeit
1		Martin Müller	5	03:50.72
2		Reto Manser	0	03:57.38
3		Martin Sommerhalder	0	04:03.07
4		Rolf Strässle	0	04:20.50
5		Philip Rüegg	0	04:22.02
6		Simon Karasek	5	04:34.72
7	1	Remo Gambirasio	5	04:54.16
8		Marco Christ	5	04:54.59
9		Michael Christ	10	04:57.81
10		Marcel Kaufmann	15	04:58.40
11		Michel Memper	15	05:13.00
12	2	Benjamin Kunz	5	05:17.00
13		Sebastian Kunz	20	06:56.94
14	3	Mattia Incerti	30	07:03.38

Das Resultat dieses Hard-Cups fließt natürlich wie immer in die „ewigen Besten“-Liste der Werdinselstachler ein, dem sogenannten Hard-Cup Championship. In dieser Liste sind alle Cups seit der erstmaligen Austragung im Jahr 1996 zusammengefasst. Ähnlich wie in der Formel 1 werden Punkte anhand des Schlussklassesments pro Jahr verteilt, d.h. Aktiven-Rang 1-8 erhalten 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Punkt(e), Junioren erhalten für die Ränge 1-4 folgende Punkte 5, 3, 2, 1. Somit präsentiert sich die folgende Liste. Zu erwähnen gilt es, neben dem Kopf-an-Kopf-Rennen der Trainingsverantwortlichen vor allem, dass Phillip und Simon aufgrund einer guten Platzierung in diesem Jahr aufgestiegen sind. An der Spitze gab es keine Veränderung der Rangliste und sie wird weiterhin durch das Spitzenduo Rolf & Müller dominiert.

Hard-Cup Championship (1996 bis 2007)

Rang	Vorname	Name	Punkte	
1	Martin	Müller	81	➔
2	Rolf	Strässle	70	➔
3	Martin	Bühler	47	➔
4	Michael	Christ	44	➔
5	Alain	Dettling	40	➔
6	Martin	Sommerhalder	36	➔
7	Reto	Manser	32	➔
8	Kurt	Strässle	30	➔
9	Remo	Gambirasio	21	➔
10	Benjamin	Kunz	19	➔
11	Marco	Christ	16	➔
12	Philip	Rüegg	15	➔
13	Martin	Huber	14	➔
14	Simon	Karasek	10	➔
15	Luciano	Hossmann	9	➔
16	Sebastian	Kunz	5	➔
17	Adrian	Huber	4	➔
	Marcel	Kaufmann	4	➔
	Dario	Meier	4	➔
20	Marcel	Rohner	3	➔
	Marco	Spitzbarth	3	➔
	Franco	Blatter	3	➔
23	Mattia	Incerti	2	➔

Reto Manser

HIGHLIGHTS JAHRESPROGRAMM 2008

Unser Jahresprogramm ist wie üblich ein guter Mix aus sportlichen Wettkämpfen (Wettfahren & Hard-Cup), eintägigen Events und Weekends. Das Jahr 2008 wird aber von zwei wichtigen Events dominiert, worüber ich an dieser Stelle kurz informieren möchte.

Irlandlager (18.-27. Juli)

Nach Schweden und Tschechien mussten wir schon eine Zeitlang überlegen bis die Destination für unser nächstes Auslandlager klar war. Irgendwann stieg dann weisser Rauch aus dem Kamin auf und es war entschieden „Hard goes Ireland!“.

Das Lager dauert 10 Tage und findet in der zweiten Woche der Sommerferien von Freitag 18. bis Sonntag 27. Juli 2008 statt. An dieser Reise werden 15 Mitglieder teilnehmen und alle freuen sich auf diesen unglaublichen Trip.



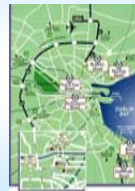











Die ersten zwei Tage verbringen wir in Dublin. Dabei steht Sightseeing auf dem Programm mit verschiedenen Attraktionen wie Ha'penny Bridge, Wall of Fame, Malahide Castle, Dublin Zoo, oder Leopardstown Racecourse. Am Abend gibt's dann Nightseeing.

Am Sonntag gibt es einen kurzen Transfer zum Shannon River, um dort unsere beiden Hausboote in Empfang zu nehmen. Wir haben zwei Luxusboote für 7+3pax gechartert. Auf dem Boot wird gekocht und geschlafen. Für uns Süßwasserpiraten ideal. Neben dem Bootfahren, Schleusen passieren, etc. dienen uns die Kutter als Ausgangspunkt für verschiedene Aktivitäten wie eine Velotour, Wanderung, Stadtrundgänge oder um zu fischen.

Nach den 5 Tagen auf dem Wasser nehmen wir den Mietbus um zu den berühmten cliffs of moher zu gelangen. Dort werden wir die faszinierende Landschaft und die unglaubliche Küsten und Klippen anschauen.

Als Abschluss führt uns der Actionblock in Wild-West-Manier in die unberührte Wildnis von Irland. Ein Ausritt zu Pferd nach Galway, bei dem jeder seinen eigenen Mustang erhält.

Am nächsten Tag gehen wir zurück nach Dublin und treten den Heimflug an.

Fr, 18.7.2008	Sa, 19.7.2008	So, 20.7.2008	Mo, 21.7.2008	Di, 22.7.2008
 Ankunft Dublin 	Sightseeing Dublin 	 Hausboot-Tour auf dem Shannon River 		 
Mi, 23.7.2008	Do, 24.7.2008	Fr, 25.7.2008	Sa, 26.7.2008	So, 27.7.2008
Hausboot-Tour auf dem Shannon River 		Cliffs of Moher 	Action-Tour Galway 	Transfer  Abflug Dublin 

SPECIAL PORTRAITS

Als ich diese Ausgabe zusammenstellte, habe ich im Fotoarchiv nach ein paar Fotos vom Arbeitstag gesucht. Aber anstatt Bilder von Aussenarbeiten sind mir ein paar spezielle Portraits aufgefallen. Die Bilder wurden 2003 am Arbeitstag geschossen. Aber unter welchen Umständen und für welchen Zweck die Mutationen entstanden, weiss ich nicht mehr!



Europameisterschaft (7.-29. Juni)

Während der EM organisieren wir Beamer & Leinwand im Clubhaus, so dass einem Open-Air-Fussball-Vergnügen nichts mehr im Weg steht. Das Clubhaus wird während dieser Zeit nicht vermietet, sondern ist frei für jedes Mitglied, um auch mal spontan ein Spiel zu schauen. Weiter hoffen wir natürlich auf etliche Grillparties und gutes Wetter. Genügend Getränke sind vorhanden. Somit kann man das Feierabendbierchen mit Freunden zu einem spannenden Match geniessen. Ein Fussball-Totto mit einem unglaublichen Jackpot wird ebenfalls organisiert. Am 8. Juni findet zum zweiten Mal das Hard-Grümpi statt. Im allgemeinen Fussball-Fieber hoffen wir natürlich auf eine rege Teilnahme. In diesem Sinne „Hopp Schwiiz!“





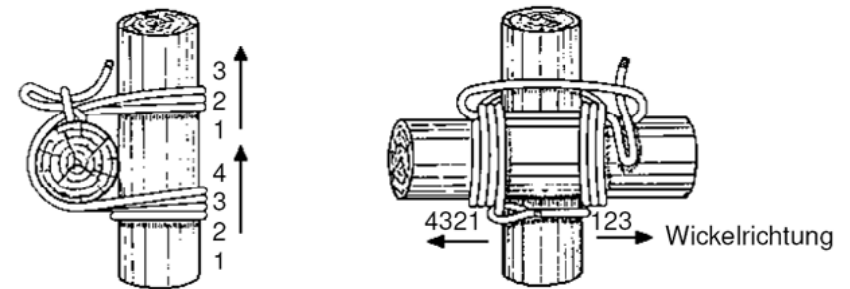
LEISTUNGSPRÜFUNGEN, 1. SEPTEMBER 2007

Endlich war es wieder so weit, die Leistungsprüfungen standen vor der Tür. Sie geben dem Militär die Möglichkeit, das Können der zukünftigen Pontoniere zu überprüfen. Die Leistungsprüfungen sind entscheidend für die militärische Laufbahn.

Der besagte Samstag ist ein wegweisender Tag für die Junioren des WFC Hard. Monatelang trainierten wir nach einem straffen Trainingsprogramm, welches bis ins kleinste Detail von Kurt und Reto vorbereitet wurde. Jeder konnte die Knoten und die Schiffsmanöver im Schlaf, nichts wurde dem Zufall überlassen. So waren wir uns alle sicher, dass wir diese wichtige Prüfung bestehen werden. Um an der Leistungsprüfung zugelassen zu werden, benötigt man einen Schwimmtest. Der Juniorentrainer M. Christ (Name der Red. bekannt) vergass jedoch mit unserem frisch eingetretenen Juniorenmitglied Rodrigo diesen Test zu organisieren. Rodrigo absolvierte durch dieses Missgeschick vom oben genannten Marco C. (Name der Red. bekannt), das harte Trainingsprogramm ohne an der Prüfung teilnehmen zu können.

Für die restlichen Junioren ging es dann endlich los. Für viele war es nicht das erste Mal und so gingen wir sehr routiniert an die Prüfungen. Natürlich war es für uns kein Problem mehr nach monatelangem Training den Limmat River zu bezwingen, die Stromschnellen und gefährlichen Wirbel nahmen wir mit einer Leichtigkeit. Als Wasserfahrer müssen wir natürlich auch viele Knoten beherrschen, dank Eselsbrücken wie zum Beispiel „Die Schlange mit Notdurft aus dem grossen See“ konnten wir uns alle Knoten merken. Ebenso wenig Probleme verursachte der abgebildete Gerüstbund, denn das Ding mit der Wickelrichtung weiss ja jedes Kind: „usse, usse, obe, obe“!

Wie gewohnt hatten alle Junioren des WFC Hard die Prüfung bestanden und wir beendeten den Tag mit einer feinen Wurst vom Grill.



Benjamin Kunz

Im Zentrum des diesjährigen Arbeitstages stand die Versetzung unserer Bojenplätze beim Clubhaus. Der Grund für die Versetzung sind neue Richtlinien seitens Kanton Zürich, welcher für die Limmatabschnitte neue Limiten für Bootsplätze und Benutzer erarbeitet bzw. verordnet hat. Dies zwingt uns die Bootsplätze bei der Werdinsel mit den Pontonieren zusammenzulegen. Neu sind wir am Ende der Gärten flussabwärts.

Vorgesehen waren die Rodung der Brombeeren und das Eingraben der Bojensteine, welche ja bereits an einem vorgängigen Arbeitstag hergestellt wurden. Die Regenfälle während der Woche haben aber den Wasserstand der Limmat soweit ansteigen lassen, dass es leider nicht mehr möglich war, sowie die Sicherheit für Mensch und Maschine nicht mehr gewährleistet werden konnte, die Bojensteine einzugraben. Die Arbeiten beschränkten sich auf die Rodung der Brombeeren. Auch wurde noch eine Strauchbaumstude, wie das halt so wächst am Limmatufer, gefällt. Da der Häcksler in der Hälfte seine Arbeit verweigerte, hatte Martin Huber einen entsprechenden Haufen an Ästen und Zweigen auf seinem Lieferwagen.

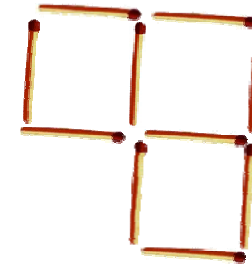


Nebenbei waren da auch noch all die anderen Arbeiten wie das Reinigen der Boote, Heuer sogar mit zwei Hochdruckreiniger, das Aufräumen des Bootslagers, ein Berg von Brennholz mit dem Volumen von etwas mehr als 2 Steer wurde in Rekordzeit zu handlichen " Schiitli ", die Hecke bedurfte auch der Pflege. Das Dach wurde heruntergewaschen, Schlupflöcher der Vögel wieder mit einem Kunststoffnetz verschlossen, das Clubhaus auf Hochglanz poliert... Halt, Halt mal langsam! Bis zu den Dingen mit den Vögeln stimmt das tatsächlich, doch wie war das mit dem Clubhaus? Ok. Es hätte sich so schön gelesen aber dann halt doch die Wahrheit. Wie auch schon in anderen Jahren gilt der Arbeitstag immer noch als uncooler Anlass. Fact ist, das Clubhaus war zeitlich, weil zu wenig Arbeiter, nicht mehr machbar! Nachträglich denke ich: zum Glück hat es voraus geregnet sonst wäre noch mehr liegen geblieben.

Marcel Kaufmann

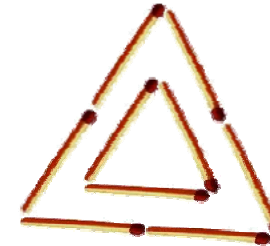
Aufgabe 1:

10 Streichhölzer in folgender Ausgangslage. Lege 2 Streichhölzer um, damit du 2 Quadrate zu erhältst.



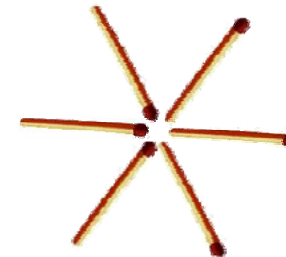
Aufgabe 2:

Man hat 9 Streichhölzer zu 2 Dreiecken geformt. Ziel ist es 2 Hölzchen umzulegen, so dass man 6 Dreiecke erhält.



Aufgabe 3:

Man hat 6 Streichhölzer. Ziel ist es, dass jedes Streichholz genau 4 andere an einem oder beiden Enden berührt.



Die erste Person mit allen Antworten an mchrist@wfchard.ch oder 078 637 27 00 erhält eine Flasche Wein. eHölzchen-Vorlage auf www.wfchard.ch/streichholz.ppt.

AKTIVEN-EVENT, 10. NOVEMBER 2007

Schon Wochen im Voraus lief uns das Wasser im Munde zusammen, wenn wir an das angekündigte Super-Gala-Dinner von Alexandre Bocuse dachten.

Nun War es soweit. Am Samstag 10. November, früh am Morgen (12:00) trafen sich die tollkühnen Aktiven-Flieger des Wasserfahrclub Hard im Clubhaus auf der im Winter sehr nassen und dreckigen Werdinsel.

Als Aperitif gab's aber noch ein Special in Erlebniskultur. Als endlich alle Teilnehmer eingetroffen waren, fuhren wir Richtung Grodonia los. Das Grodonia, allen sicher noch bekannt vom Laserdrom, beherbergt seit 1991 die Airodium AG. Body-Flying und Klettergarten werden angeboten, das erste war unser Ziel.

Fliegen im Windkanal! Ein grosser 5-Blatt-Propeller erzeugt den bis zu 200 Km/h schnellen, vertikalen Luftstrom, der Personen bis zu 100 kg zum Fliegen bringt (Kenner wissen, dass er bis zu 120 kg trägt!). Profis können eine Höhe von 15 – 20m erreichen, doch bei uns blieb es ein horizontales schweben, +/- 2Meter, an Ort und Stelle!



In 5-er Gruppen betraten wir den rundherum ausgepolsterten Windkanal. Einer nach dem anderen durfte sich in den Luftstrom fallen lassen und sich vom „Co-Piloten“(Instruktor) führen lassen.



Die Einen konnten schon 2,3 Flugmanöver ausprobieren während andere noch ein wenig Mühe hatten mit der Stabilität des Körpers. Einige wussten auch nicht so genau, ob sie durch die Nase oder den Mund atmen sollen. Jeder hatte zu kämpfen mit den auftretenden Problemen, die es im Luftstrom so gab. Doch als es endlich ein wenig klappte,... war es auch schon wieder vorbei! Zwei bis drei Minuten dauerte der ganze Spass und zum Abschluss durfte man nochmals schnell für ca.45 Sekunden abheben und schon wurde man vom Guide rausgeworfen.



Zum grossen Erstaunen aller Anwesenden, konnten unsere drei Jumbos auch abheben und den Flug, wenn auch nah über dem Auffanggitter geniessen.

Fazit: Ein kurzer aber genialer Spass! Empfehlenswert für jeden, der was ganz anderes ausprobieren möchte. Wer Interesse hat die verschiedenen und teils sehr fragwürdigen Gesichtsausdrücke der Teilnehmer zu analysieren, kann bei Simon Karasek eine komplette DVD vom Flugspass bestellen. (Kosten 15.-)

Wieder auf dem Boden zurück, gaben wir die Ausrüstung zurück. Nach einer kurzen Pause, um sich wieder zu fangen, fuhren wir nach Höngg. 3 bis 4 Bierchen, Dart und Billiard gabs noch im Pup46 um die Zeit zu überbrücken bis zum grossen Essen.

Alex Ryser alias Alexandre Bocuse zauberte für uns ein Aktiven-Dinner par excellence. Mit seinen exquisiten und aphrodisierenden Zutaten, kreierte unser Axel ein 5 Gänge Menu das keine Wünsche offen liess.

Auf der folgenden Seite findet ihr das faszinierende Menu und anschliessend noch ein paar Fotos von diesen herrlichen Speisen.
Ob Alex heimliche Unterstützung hatte, bleibt bis heute unbestätigt.



Aphrodite's Verführung

Vorspeise

Vorspeisensymphonie mit schottischem Heissrauchlachs, geräuchertem Tuna mit zweifarbigem Sesam, Aquitaine-Kaviar auf Blinis, Foie Gras d'Oie auf Pumpernickel und einer Schottischen Auster

Amuse Bouche

Gebratene Pouletrückenfilet „Sot-y-laisse“ an einer Zitronen-Pfeffer-Olivenöl-Marinade mit geräuchertem norwegischen Salz

1. Gang

Spiegelei mit weissen Trüffeln, verfeinert mit rosa Murray River Salz auf einem Sommertrüffel-Beet

2. Gang

Grosse Black Tiger Prawns in Knoblauch und Zwiebeln gebraten an 10-jährigem Acceto Balsamico auf einem schwarzem Venere Reis

Hauptgang

Argentinisches Rindsfilet an Thymian & Rosmarin gebraten und im Ofen nieder gegart an einer Rotwein-Buttersauce auf hausgemachtem Basilikum- und getrockneten Tomaten Kartoffelstock und zweifarbigem Vichy Karotten

Dessert

Zwetschgen- und Apfelsorbet mit „Gügs“ und Schlagrahm



Vorspeise



1. Gang



2. Gang



Hauptgang

Einige hatten Mühe mit der Auster, doch es war ihnen wohl nicht bekannt, dass sie eine Wirkung wie Viagra hat. Selber Schuld!

Die optimale Ergänzung zum Essen war der gute Rotwein von Kaufi aus dem Jahr 1990. Dazu kam noch die richtige Pausenlänge zwischen den verschiedenen Gängen, was das das Ganze noch perfekt abgerundet hat.



Da ich leider starke Kopfschmerzen hatte und ich mich nach den zwei Monsterschmerztabletten von Simon noch immer in einem leicht verwirrten Zustand befand, verliess mich mein Geschmackssinn. Nach dem Hauptgang ging ich nach Hause und fiel "tot, um.

Mir kam am nächsten Tag noch zu Ohren, dass der Abend noch bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Nach dem Essen wurde noch ein illegales Pokerspiel durchgeführt. Da war ich wirklich froh, dass ich nicht teilgenommen habe. Und andererseits hatten die Spieler Glück gehabt, dass ich nicht dabei war!

Ich möchte Alex nochmals herzlich im Name aller Teilnehmer für seinen Einsatz danken, gerne wieder einmal.

Michel Memper